

unsere gemeinde

Rundbrief der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp
III/2009

Jahreslosung 2010

o. Lehmann



**Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!**

Johannes 14,1

In diesem Gemeindebrief u.a.: Unsere neue Pfarrerin, Kirche und Mission (Teil I), 25 Jahre Frauenabendkreis Ost, Martinsstiftung, Kinderseite, Jugendarbeit, Silberne- und Diamantene Konfirmationen, Kirchenmusik

Weihnachtszeit, frohe Zeit, am schönsten ist's wenn's draußen schneit.
Glücklich machen, Freude schenken und auch mal an jene denken,
die schon oft die Heilige Nacht von Einsamkeit bedrückt verbracht.
Das neue Jahr soll allerwegen Ihnen Frieden bringen, Glück und Segen.

Mit diesen Gedanken wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne
Weihnachtszeit sowie ein frohes und friedvolles Neues Jahr verbunden mit
Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt	Seite
„Gottes Schätze heben“	3
Neue Pfarrerin	4+5
Kirche und Mission - Teil I - Offene Kirche	6+7
Dankeschön Litschels - Jahreslosung	8+9
Der Ludwig-Stein-Hof	10+11
Termine	13
Küster Arnold Steffan - Adventskalender	14+15
Kinderseite	18
Frauenabendkreis Ost	19
Einführung Frau Gildenstern	20
Frau Gildenstern + Besinnliches	21
Jugendarbeit (Kinderfreizeit Müritz)	22
Fackelwanderung+ Plattenweg Thomaskirche	23
10 Jahre „Hand in Hand“	24+25
Martinsstiftung ..	26
Silberne Konfirmation	27
Diamantene Konfirmation	28+29
Kirchenmusik	30 - 32
Kraft des Segens	33
Adressen	34+35
Veranstaltungen	36

Redaktionsschluss für Ausgabe I 2010: Ende Januar 2010

Impressum	HERAUSGEBERIN:	Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp, Brandenburger Ring 52, 32339 Espelkamp, ☎(05772)4415 Bankverbindung: Sparkasse Minden-Lübbecke Konto-Nr.: 31003007 - BLZ: 490 501 01
	REDAKTION:	Hartwig Berges, Kurt Henning, Christiane Tietjen, Gerhard Sauerbrey, Carola Zschocke, www.martins-kirchengemeinde.de
	INTERNET:	
	DRUCK:	Andreas Fritz, Kreiskirchenamt Lübbecke dreimal jährlich
	ERSCHEINUNGSWEISE:	
	NÄCHSTE AUSGABE:	März 2010

Auflage: 2.800

„Gottes Schätze heben“ - Leitbild gesucht

Unser Presbyterium hat sich auf den Weg gemacht und will die „Hausaufgaben“ erledigen, die die Kirchenleitung allen evangelischen Gemeinden gestellt hat.

Im Laufe des kommenden Jahres soll ein Leitbild entstehen, das in den nächsten Jahren unserer Gemeindeglieder eine klare Richtung gibt.

Mit Pfarrer Kuno Klinkenborg vom Amt für missionarische Dienste in Dortmund haben wir einen kompetenten Berater gefunden, der uns auf diesem Weg begleiten wird.

Drei Einsichten gehen dem Prozess voraus: **1. Gott will, dass Gemeinden sich entwickeln**

2. Jede Gemeinde hat Gaben und Schätze in reichlichem Maße

3. Gemeinden entwickeln sich in der Richtung, in die sie ihre Aufmerksamkeit lenken.

Am 13./14. November werden wir auf einer Klausurtagung des Presbyteriums im Kloster Damme den Prozess in Gang setzen.

Am 8./9. Januar 2010 werden wir einen „Planungsworkshop“ durchführen, zu dem das Presbyterium einige weitere verantwortlich Mitarbeitende einlädt. Hier wird dann die „Gemeindekonferenz“ vorbereitet.

An der Gemeindekonferenz selbst sollen dann möglichst viele engagierte Gemeindeglieder teilnehmen.

Sie wird am Freitag, dem 16. April 2010 um 16.00 Uhr beginnen und am Samstag, dem 17. April gegen 19.00 am Ziel sein.

Wir wünschen uns eine Beteiligung von mindestens 60 Personen, denen die Entwicklung unserer Martins-Kirchengemeinde am Herzen liegt. Hier werden dann solche Perspektiven und Ziele der Gemeindeentwicklung formuliert, die auf den entdeckten „Schätzen“ unserer Gemeinde beruhen. Erste Schritte werden ins Auge gefasst und Vereinbarungen getroffen.

Um jedem interessierten Gemeindeglied die Mitarbeit zu ermöglichen, soll der Termin 16./17. April 2010 unbedingt von allen anderen Gemeindeglied-Terminen freigehalten werden.

Unsere Bitte lautet:

„Gemeindekonferenz“ fest in den Terminkalender eintragen, selber kommen, andere ermutigen mit zu kommen und für das Gelingen dieses Prozesses beten.

Interessante Details zum Konzept finden sich auch im Internet unter:

<http://www.perspektiventwicklung.de/seite5.htm>

Pfarrer Falk Becker als Vorsitzender des Presbyteriums

Unsere neue Pfarrerin

Martina Nolte-Bläcker

Liebe Gemeindeglieder,

am 16. August 2009 wurde ich vom Presbyterium der Kirchengemeinde als Pfarrerin auf die 1. Pfarrstelle der Ev. Martins-Kirchengemeinde gewählt und am 25. Oktober vom Superintendenten Dr. Rolf Becker in einem Festgottesdienst in der Thomaskirche in mein Amt als Pfarrerin in Ihrer Gemeinde eingeführt. Geboren und aufgewachsen bin ich gar nicht weit von Espelkamp entfernt - in Bünde. Nach meinem Theologiestudium in Marburg, Tübingen und Münster und dem Vikariat im Kirchenkreis Schwelm, war ich als

Pastorin zunächst in den Kirchengemeinden Bocholt und Borken tätig. 1996 kam ich in die Ev. Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge bei Münster, wo ich dreizehn Jahre lang nicht nur viele interessante und gute Erfahrungen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Gemeindegemeinschaft gesammelt habe, sondern mich auch für den Gemeindeaufbau in einer

jungen wachsenden Kirchengemeinde im Münsterland eingesetzt habe. Seit Anfang Oktober habe ich nun meinen Dienst als Pfarrerin hier in Espelkamp begonnen. Nachdem ich zu den ersten Gottesdiensten am Erntedanksonntag in der Thomaskirche und der Michael-



Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker

elskirche noch aus Altenberge anreisen musste, stand am 6. Oktober nach der Renovierung des Pfarrhauses dann der Umzug an. Mitten im Umzugsstress gab es als Lichtblicke bereits viele schöne Willkommensgesten, Blumengrüße, Brot und Salz oder aufmerksame persönliche Briefe ehemaliger Pfarrer der Gemeinde. Auch

meine ersten Begegnungen und Gespräche mit Gemeindegliedern und Ehrenamtlichen nach den Gottesdiensten, im Ludwig-Steil-Hof, in den Kindertagesstätten, bei Hausbesuchen und Gemeindeveranstaltungen waren sehr offen und herzlich. Für den musikalisch wunderschön gestalteten Einführungsgottesdienst und den anschließenden sehr

herzlichen Empfang mit einem tollen, von ehrenamtlichen Mitarbeitern vorbereiteten Buffet im Thomashaushaus, für die vielen guten Worte und Wünsche für meine zukünftige Arbeit als Pfarrerin in der Gemeinde sowie die bewusst und liebevoll ausgewählten Geschenke möchte ich



Ehemann Detlef Bläcker

mich bei allen Mitwirkenden, Gemeindegliedern, Gruppen und Gästen, sowie meinen Kollegen aus Espelkamp, den Nachbargemeinden und dem Kirchenkreis noch einmal ganz herzlich auf diesem Wege bedanken.

Es war für meinen Mann und mich ein schönes Gefühl, so offenherzig empfangen zu werden und wir freuen uns schon auf das Genießen und Einlösen der Geschenke. Sicher werde ich mich als evangelische Pfarrerin auch mit der Einkaufstasche der Kath. Pfarrgemeinde St. Marien in die Einkaufszone Espelkamps „trauen“ und mich gerne an kalten Wintertagen von den Socken aus der mennonitischen Nachbargemeinde wärmen lassen.

Ich freue mich schon sehr auf das

weitere Kennenlernen der Gemeinde, die Begegnungen mit Ihnen, die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Gruppen und Einrichtungen der Gemeinde und auch auf die Kooperation mit den Nachbargemeinden. Wenn Sie Wünsche und Anregungen für die Gemeindegemeinschaft haben, sich gerne an einer Stelle in der Kirchengemeinde engagieren möchten oder ein persönliches Gespräch mit mir führen möchten, rufen oder sprechen Sie mich einfach an.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Pfarrerin
Martina Nolte-Bläcker



Das tolle, von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vorbereitete Buffet

Fotos: k.he.

Kirche und Mission I. Teil

Imagekampagne

Gedanken zur Imagekampagne des Evangelischen Missionswerks in Deutschland (EMW)

Die Image-Kampagne Mission. de ist eine Initiative, die das Thema Weltmission wieder in den Blick evangelischer und katholischer Christinnen und Christen rücken möchte. Gemeinsam werben missionarische Organisationen für ein modernes Missionsbild.

Die christliche Mission ist in die Krise geraten. Sowohl außerhalb als auch innerhalb der Kirchen scheiden sich an ihr die Geister. Das gängige Pauschalurteil klingt oft verächtlich. Mission ist danach nichts anderes als Ausdruck westlicher Arroganz mit verheerenden Folgen für fremde Völker und Kulturen.

Kolonialismus und christliche Mission sind oft Hand in Hand gegangen, und es lässt sich nicht leugnen, dass gerade im Zeitalter des Imperialismus die Regierungen des so genannten christlichen Abendlandes die Kirchen ihrer Länder für ihre expansionistischen Bestrebungen instrumentalisiert haben. So ist im Laufe der Kirchengeschichte gerade im Namen des Kreuzes viel Unrecht geschehen. Trotzdem wäre es unredlich, die Missionsgeschichte ausschließlich als Kriminalgeschichte

des Christentums darzustellen. Dabei würde man das ehrliche Bemühen vieler gottesfürchtiger Männer und Frauen missachten, die als Missionare unter schwierigsten Bedingungen ihren Dienst getan und nicht selten ihren Auftrag mit dem Leben bezahlt haben. Aus den Anfängen ihrer Arbeit z.B. in Afrika und Asien sind selbstständige Kirchen hervorgegangen, die auch heute noch ständig wachsen. In der Tat, in der Mission gibt es beides, Segen und Fluch.

„Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden“, sagt Sören Kierkegaard. So ist Geschichte das Lernfeld für die Gegenwart. Die christliche Mission hat aus ihrer Geschichte gelernt. Sie hat ihre Theologie am biblischen Verständnis überprüft und in ihrer Praxis manche Verirrungen früherer Jahre korrigiert. Mission hat sich verändert, sie ist heute nicht mehr dasselbe wie einst.

Mission kann und darf ihrer Geschichte nicht entfliehen, aber sie braucht nicht auf ihre Vergangenheit fixiert zu bleiben. Sie muss sich messen lassen an dem, was sie biblisch-theologisch sein soll. Es ist nur fair, wenn man Mission daran misst, was sie heute ist und nicht an dem, was sie war. Die christliche Mission braucht und verdient ein neues Image.

Missio Dei

„Mission – um Gottes Willen und der Welt zuliebe“, mit diesen Worten wirbt das Evangelische Missionswerk in Deutschland, die Dachorganisation aller deutschen evangelischen Missionswerke für dieses neue Image. Damit weisen die Initiatoren der Kampagne mit eindrücklichen Worten auf fundamentale Wahrheiten der biblischen Botschaft hin. Gott wendet sich dieser Welt zu. Sein Handeln ist bestimmt durch seine Liebe zu allen Menschen. „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt“. Dies sind Worte Jesu aus dem 15. Kapitel des Johannes-evangeliums.

Gott richtet sein Wort an alle Menschen und Völker. Er will, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Gott ist der eigentlich Handelnde. In der Begegnung mit ihm kommen Menschen zum Glauben. Menschen dürfen erfahren, dass Gott dieser Welt zugewandt ist. Er hat seinen Sohn in die Welt gesandt und wirkt unter den Völkern durch seinen Heiligen Geist. Die Mission der christlichen Kirche gründet sich nicht so sehr auf einen Missionsbefehl sondern auf die Erfahrung, dass Gott mit dieser Welt in Verbindung steht und unter den Menschen wirksam ist. Mission

Jahreslosung 2010
Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott
und glaubt an mich!

ist keine menschliche Tätigkeit. Mission ist Gottes Mission. Theologen reden in diesem Zusammenhang von der Missio Dei. Sie meinen damit, dass der dreieinige Gott selbst von seinem Wesen her missionarisch ist.

G. Lückemeier

Der zweite Teil „Missionarische Kirche“ folgt im Gemeindebrief I 2010

Offene Kirche



Wer hat Zeit und Muße für 1 - 2 Stunden in der Woche den „Tempeldienst“ in der Thomaskirche zu übernehmen?

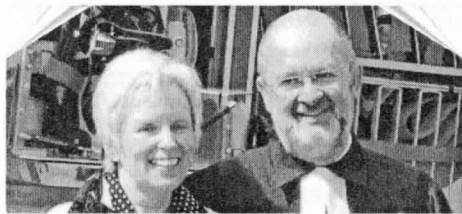
Bei Interesse geben Auskunft:

Inge Sauerbrey ☎ 05771/5355
Dagmar Henning ☎ (05772)8658

Danke schön!

Ute und Dieter Litschel

Monate sind verstrichen, seit wir aus der Martins-Kirchengemeinde in Espelkamp offiziell verabschiedet wurden. Ende August haben wir das Pfarrhaus an der Kantstrasse, sechs Jahre lang Herberge und Zuflucht, mit der Hilfe vieler freundlicher Menschen geräumt. Bald wird es wieder bewohnt sein. Unser neues Zuhause im Bielefelder Norden ist eingerichtet, fühlt sich aber doch



Ute und Dieter Litschel

Foto: k.he.

noch ein bisschen fremd an...

Der Abschiedstag klingt in uns immer noch nach. Wir empfanden: es war ein guter Abschied, ohne Gefühle der Bitterkeit. Wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist, sondern ein wirkliches Geschenk!

So denken wir gerne an den 21. Juni zurück: an einen schönen Gottesdienst mit der ‚Entpflichtung‘ vom Dienst durch den Superintendenten Dr. Becker; an bewegende Segenswünsche für unseren weiteren Weg; an die „Himmelfahrt“ im Feuerwehrkorb (eine gelungene Überraschung und ein letzter grandioser Blick über Stadt

und Land - drei Mal ‚Hoch!‘ für die freiwillige Feuerwehr Espelkamp - und natürlich Frank Hesse!); an die anschließende Feier im Thomashaus, von vielen liebevoll vorbereitet und von Falk Becker mit Herz moderiert; an tolle Musik, freundliche Gruß- und Dankesworte; und an viele, viele persönliche Wünsche und Geschenke zum Abschied.

So sagen wir noch einmal aus vollem Herzen „Danke schön!“ - allen damals Beteiligten, und darüber hinaus der ganzen Martins-Kirchengemeinde, von der wir ein Teil sein durften:

So ist Gemeinde!

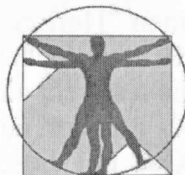
Ein Christ allein geht ganz schnell ein! So ist Gemeinde!

Gott, lass sie wachsen und gedeih'n!

(so der Refrain unseres Abschiedsliedes - auf die Melodie: ‚Wie ein Fest nach langer Trauer‘)

Ute und Dieter Litschel
Dürerstrasse 49
33615 Bielefeld

Anzeige



Praxis für Physiotherapie

Elke Dunger-Fröhlich
Mittelgang 19
32339 Espelkamp
fon: 0 57 72 / 97 85 78
www.physiofroehlich.de
mail: elkefroehlich@gmx.de

Termine nach Vereinbarung

Jahreslosung 2010
Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott
und glaubt an mich!

Präses Göring-Eckhardt zur Jahreslosung 2010

Angst und Schrecken sind schlechte Ratgeber! Dies fällt mir als Erstes zur neuen Jahreslosung ein. Das Wort steht im Johannesevangelium als Teil der sogenannten „Abschiedsreden“, in denen Jesus die Seinen darauf vorbereitet, dass er bald nicht mehr unter ihnen ist und sie ohne seine sichtbare Präsenz auskommen müssen. Und in der Tat war es ein Schock für die Jünger, als Jesus dann nicht mehr da war. Aber sie erinnerten sich an seine Worte und Taten, sie fassten Mut, und das Evangelium breitete sich aus über die ganze Welt - bis heute. Auch für uns gibt es immer wieder Angst und Schrecken. Der Zuspruch hilft gut, trotzdem mutig zu handeln. Vielleicht kann die Losung uns im kommenden Jahr begleiten und uns auch durch die schweren Zeiten tragen. Denn unser Glaube an Gott ist untrennbar verbunden mit Jesus Christus und seinem Weg in der Welt. Gott hat in Jesus ein Gesicht bekommen, er begleitet uns: beharrlich, bergend und behütend.

Katrin Göring-Eckhardt
Präses der Synode der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD)



Der Ludwig-Steil-Hof

- ein Glaubenszeichen in unserer Stadt

Er liegt mitten in unserer Stadt, der Ludwig-Steil-Hof. Er trägt den Namen des Herner Pfarrers Ludwig Steil, der im Dezember 1944 von den Nationalsozialisten ins Konzentrationslager Dachau verbracht wurde und dort am 17. Januar 1945 entkräftet starb. Ludwig Steil gehörte in Westfalen zu den leitenden Männern des Kirchenkampfes. Er war ein Glaubenszeuge in finsterner Zeit.

Am 3. Oktober 1948 wurde der Ludwig-Steil-Hof eingeweiht. Teile der ehemaligen Heeresmunitionsanstalt konnten vor der Sprengung bewahrt werden und sollten fortan einem anderen Zweck dienen. Johannes Rau schreibt im Vorwort der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Stiftung: „Aus einer Fabrik des Todes wurde dreieinhalb Jahre nach Ende des furchtbaren Krieges eine Stätte des Friedens.“ Es entstand „unter kirchlicher Obhut ein Werk der Diakonie als Ort der Hilfe in einer zerstörten Welt.“

Der Festtag damals stand unter der Losung „Rettet den Menschen!“ Sie war der Aufruf, Not und Leid zu lindern, die der Krieg über Menschen gebracht hatte. Sie umzusetzen sieht heute anders aus als damals und geschieht vielfältig. „Im Mittelpunkt alles Strebens und allen Handelns stehen aber nach wie vor die Menschen. „Rettet den Menschen!“ – die Losung vom 3. Oktober 1948 hat ihre Bedeutung nicht verloren.“ Johannes Rau hat Recht. Der Ludwig-Steil-Hof ist und bleibt ein Friedenszeichen.

In den letzten Jahren wurde das Alten- und Pflegeheim Volkeninghaus erneuert, dessen letzter Bauabschnitt in diesen

Wochen fertig gestellt wird und im November bezogen werden soll. In der Eingangshalle hängt die Gründungsurkunde aus dem Jahr 1973. In ihr heißt es: „Pflegebedürftige alte Menschen sollen hier innere und äußere Hilfe erfahren, dass sie in ihrem Leid durch Jesus Christus getrost bleiben und nicht verzagen, dass durch liebevolle Pflege ihre Schmerzen gelindert werden und ihnen durch ärztliche Betreuung und fachkundige Therapie neue Kräfte zuwachsen.“ Das ist dem Ludwig-Steil-Hof bleibende Verpflichtung.

Über die Galerie ist der Stille Raum zugänglich. In ihm wird jeden Samstag um 10 Uhr evangelischer Gottesdienst gefeiert. Den besuchen nicht allein Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung, es kommen auch Besucher von außerhalb. Auch die katholische und eine mennonitische Gemeinde nutzen ihn. Im vergangenen Jahr hat der Stille Raum Buntglasfenster erhalten, gestaltet von dem Künstler Jörgen Habedank. Seit kurzem besitzt auch der Aussegnungsraum im Untergeschoss ein von ihm gestaltetes Fenster.

Die Fenster sind abstrakt gestaltet, sie entziehen sich einer Interpretation. Der Künstler lässt dem Betrachter viel Raum für eigene Assoziationen, man muss sich selbst von seinen Impulsen mitnehmen lassen. Die Fenster im Stillen Raum kreisen um Gedanken, wie an diesem Ort der Hinwendung zu Gott im Gebet und im Empfangen aus dem Reichtum seines Wortes das eigene Leben mit seinen Erfahrungen, Bewegungen und Geheim-

nissen vom Licht Gottes durchdrungen, erleuchtet und wie von der Sonne erwärmt wird; wie es sich nach außen öffnet, der Welt wie auch zum Zeugnis des Glaubens in die Welt, die das Licht der Liebe Gottes bescheint.

Auf dem Altar, der im Gesamtbild wie eine Schale wirkt, steht ein Kreuz, in das zwei Verse aus dem Christushymnus des Philipperbriefs eingraviert sind. Worte von dem Gottessohn Christus Jesus, der gehorsam den Weg der Selbsterniedrigung bis ans Kreuz ging und von Gott erhöht wurde zum Herrscher des Alls. In ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig, schreibt Paulus an die Gemeinde zu Kolossä. Er ist unser Herr und Bruder zugleich, Ziel unsres Weges und Weggenosse. An seinem Tisch lassen wir Wanderer durch die Zeit uns immer wieder von ihm zur Rast einladen. Aus ihm und an diesem Ort fließt uns wie aus einer Schale Segen in Trost und Hoffnung, Stärkung und Ermutigung zu. Und wir gehen von einer Kraft zur andern.

Im Fenster des Aussegnungsraums kehren die Farben der Fenster des Stillen Raums wieder, nun aber in ruhigen Farbflächen. Das Außen der Welt, das oben noch sehr gegenwärtig ist in den durchsichtigen Glasflächen, tritt zurück. Eine große Ruhe atmet das Bild. Es ist, als wenn noch Leid und Schmerz und all die Unruhe des Lebens anklingen, aber nun diese Wirklichkeit überwunden ist. Es leuchtet jetzt in großer Intensität das Blau des Himmels und der Tiefe. Es ist die beherrschende Farbe des Bildes. Das lichte Gelb leuchtet und schimmert zugleich hinein in

das Blau, das Grün der Hoffnung scheint in ihm aufzugehen. Im Blau des Himmels das Kreuz, wie ein Stern hell leuchtend im Gelb des göttlichen Lichts. Es leuchtet über dem Menschen, der da aufgebahrt ist. Er, für den das Kreuz steht, ist unser Trost in der Stunde des Abschieds und bleibt unsre Hoffnung in Ewigkeit. Wie oft mag uns nicht jene Strophe aus einem Morgenlied unsres Gesangbuches zum Gebet und zum Ausdruck unsrer Hoffnung geworden sein, wenn wir mit dem Tod und dem Abschiednehmen schmerzlich konfrontiert wurden:

**Leucht uns selbst in jener Welt,
du verklärte Gnadensonne;
führ uns durch das Tränenfeld
in das Land der süßen Wonne,
da die Lust, die uns erhöht,
nie vergeht.**

(Ev. Gesangbuch Nr. 450,5)

Der Ludwig-Steil-Hof ist ein Werk des Glaubens, der in der Liebe tätig ist. Hier leben Menschen, in denen uns Christus in besonderer Weise begegnet. Dass er im Herzen Espelkamps liegt, sollte nicht nur im geographischen Sinne verstanden werden. Dass er einen Platz in unsrem Bewusstsein und in unsern Herzen hat und im Leben der Gemeinde, dies ist wichtig.

Günter Hellhammer, Pfarrer

Für andere zu leben,
ihnen zu dienen,
ihnen zu helfen,
nur für sie da zu sein,
das ist göttlich.

Thakar Singh

OSTLAND-APOTHEKE

Unsere Serviceleistungen für Sie:

- Kostenloser Lieferservice
- Beratung in allen Arzneimittelfragen
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen/hosen
- Blutdruckmessung
- Verleih von Babywaagen, Milchpumpen und Inhaliergeräten
- Spinnrad-Produkte
- Reichhaltiges Kosmetiksortiment
- Dauerhaft günstige Preise für Vichy-Produkte

Kundenkarte

- Sie erhalten automatisch 3% Rabatt auf bestimmte Apothekenprodukte
- Sie benötigen kein Quittungsheft mehr für Ihre Arzneimittelausgaben und Rezeptzuzahlungen zur Vorlage bei Krankenkasse und Finanzamt
- Zu Ihrer Sicherheit können wir Ihnen mitteilen, wenn Arzneimittel sich nicht vertragen.

OSTLAND-APOTHEKE

Inh. Karin Wetzel-Hobel

Ostlandstraße 12 · Espelkamp · Tel.: 05772/ 6780 · Fax 05772/ 29979

www.ostland-apotheke.de

Bitte beachten Sie
unsere monatlichen
Sparpreise!

Termine Termine Termine

Ro= Pfarrer Rolf NB= Pfarrerin Nolte-Bläcker Be= Pfarrer Becker

So. 13.12. (3.Advent) THOMAS - Offenes Singen 17:00 Uhr (NB)
Bläsermusik aus Skandinavien, England und Deutschland, Gemeinsames Singen bekannter und neuer Adventslieder mit Kantorei und Bläserkreis der Martins-Kirchengemeinde **Leitung: Roger Bretthauer**

So. 20.12. (4.Advent) THOMAS 9:30 (Be) - **MICHAEL** 11:00 Uhr (Be)
Leib- und Seele Gottesdienst

Do. 24.12. (HIAbend) THOMAS - Familiengottesdienst 16:00 Uhr (NB)

Do. 24.12. (HIAbend) MICHAEL - Familiengottesdienst 15:30 Uhr (Be)

Do. 24.12. (HIAbend) THOMAS - mit **Kantorei** 18:00 Uhr (NB)

Do. 24.12. (HIAbend) MICHAEL ----- 17:30 Uhr (Be)

Do. 24.12. (HIAbend) THOMAS - Christvesper ----- 23:00 Uhr (Ro)

Fr. 25.12. (1.Festtag) THOMAS - FestG. mit **Bläser** 9:30 Uhr (Be)

Sa. 26.12. (2.Festtag) MICHAEL - FestG. mit **VokalF.** 11:00 Uhr (NB)

Sa. 26.12. Cross Over - 18:55 Fackelzug von THOMAS nach MICHAEL
mit anschließender Andacht

So. 27.12. (1.n.Weihn.): THOMAS 9:30 (Be) - **MICHAEL** 11:00 Uhr (Be)

Do. 31.12. (Altjahresabschluss) THOMAS ----- 17:00 Uhr (NB)

Fr. 1.1.10 (Neujahr) MICHAEL - **Andacht** ----- 17:00 Uhr (Be)

So. 17.1.10 Thomaskirche - **Swinging Christmas III** ----- 17:00 Uhr

So. 7.3.10 Thomaskirche - **Sinfoniekonzert** ----- 17:00 Uhr

So. 28.3.10 Thomaskirche - **Matthäus-Passion** ----- 17:00 Uhr

Arnhold Steffan

Küster des Vertrauens -

Wer weiß eigentlich, dass wir in der Martinsgemeinde einen von der Küstervereinigung Westfalen-Lippe geprüften Küster haben, der sich im praktischen Bereich seiner Arbeit genauso gut auskennt wie in Bibelkunde, Struktur, Aufbau, Recht und Verwaltung der Landeskirche? Als Vertrauensküster ist Arnhold Steffan sogar Mitglied der Kreissynode, für unsere Kirchengemeinde ist er vom Presbyterium gewähltes Mitglied des Bauausschusses.

Seine Arbeit betrachtet er nicht als Job, sondern als Berufung, seinen christlichen Glauben in die Tat umzusetzen. Wie schon sein Großvater sagte, "kann er nicht zusehen, wenn es irgendwo reinregnet, und man tut dann nichts, das ist wie Sabotage" – ein hohes Maß an Verantwortung zeichnet den gebürtigen Ostpreußen (Masuren) aus.

Als Kind kam er mit seinen Eltern nach Espelkamp, wo er jetzt seit nunmehr 34 Jahren mit ihnen lebt. Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn arbeitete er als Elektriker bei einer Automaten-

firma, hatte aber bald das Bedürfnis nach einem Ausgleich, den er sich schuf, indem er kurzerhand den Busschein machte und als Busfahrer Reisegruppen am Wochenende beförderte und so Hobby und Beruf in Verbindung brachte. In die nähere Umgebung ging die Reise, aber auch

in alle Welt, vom Nordkap bis nach Nordafrika war schon alles dabei. Auch jetzt noch fährt Arnhold Steffan Gruppenreisen als Ausgleich zu seiner Küstertätigkeit, der Nebenverdienst ist ihm eine angenehme Begleiterscheinung, schließlich wurden im Kirchengemeindedienst etliche Stunden gekürzt.

Schon immer war er mit der Martinsge-

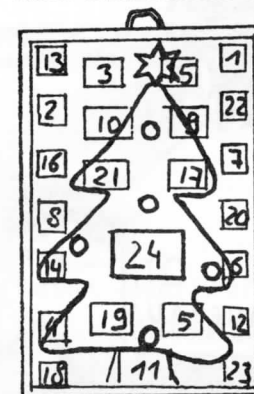
meinde verbunden, und so lag es nahe, dass er seine Zustimmung gab, als die Pfarrer Hageböke und Kreutz ihn fragten, ob er der Nachfolger von Herrn Giesler werden wolle, der 1996 in Ruhestand ging. Es ging los mit Hausmeisterarbeiten am Martinshaus und am Schwedenkindergarten, im Jahr 2007 kam durch den Umzug in den Bezirk Ost noch der Kindergarten



Arnhold Steffan

Lebendiger Adventskalender

Auch 2009 soll es wieder einen Adventskalender geben – dies war die Meinung von allen Gastgebern und Gästen des letzten Jahres.



Also starten wir unseren dritten Adventskalender vom 01.12.09 bis 24.12.09.

Jeden Abend um 18 Uhr öffnet ein Gemeindeglied seine Tür und lädt Sie zu

einem besinnlichen Beisammensein ein. Zum Abschluss gibt es für alle warme Getränke und Kekse. Nehmen Sie sich in der Adventszeit eine halbe Stunde Zeit, um die Gemeinschaft zu erleben und sich auf die Geburt Christi einzustimmen. Vielleicht haben Sie ja dieses Jahr (wieder) Lust, Gastgeber zu sein? Keine Angst, die Veranstaltung findet draußen statt und die Gastgeber werden vom Vorbereitungsteam unterstützt. Wer im Vorbereitungsteam mitmachen möchte, möge sich bitte möglichst schnell bei mir melden.

 (05772)935315

Im Namen des Vorbereitungsteams

Frank Hesse

"Hand in Hand" dazu. Im Gottesdienst in der Thomaskirche ist er genauso präsent wie hinter den Kulissen. Dazu gehört die Planung, Instandhaltung und Wartung aller Heizungsanlagen, der Glocken, der Beleuchtungsanlagen wie auch die umfangreiche Pflege der Grünanlagen. Mit seinem technischen Verständnis werden Kosten für bauliche Maßnahmen gering gehalten, und in der Gartenarbeit ist er genauso sachkundig wie zupackend. Die Arbeit macht ihm Freude, er ist gern mit Menschen zusammen, begegnet ihnen mit Offenheit, liebt es zu kooperieren. Die sichtbaren Erfolge tragen dann natürlich zu seiner Zufriedenheit bei. Seine Frau Dorothea unterstützt ihn nach Kräften "mit Herz und Verstand", wie er sagt. Sie und seine Kinder im Alter von 5-13 Jahren sind eine wichtige Kraftquelle für ihn. Die Kirchengemeinde kann sich glücklich schätzen über ihren "Küster des Vertrauens" Arnhold Steffan.

Christiane Tietjen

Wen der liebe Gott
einmal bei der Arbeit gesehen
hat, dem besorgt er laufend
neue

Carl Ludwig Schleich



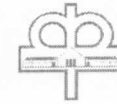
Mehr Infos zum komfortablen
Mietwohnen und dem schnellen
Reparatur-Service der Aufbau-
gemeinschaft Espelkamp
finden Sie unter
www.aufbau-espelkamp.de
oder rufen Sie uns an:
Tel. 05772 565-0


AUFBAU
GEMEINSCHAFT

Möchten Sie auch im Gemeindebrief werben?: ☎ (05772) 8658 Mail: **k.-henning@t-online.de**

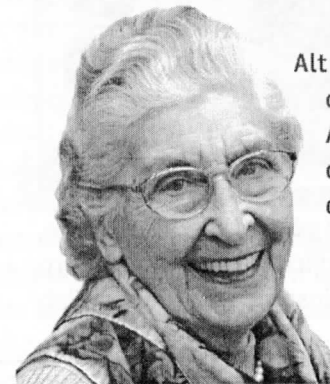
Evangelische Stiftung

LudwigSteilHof



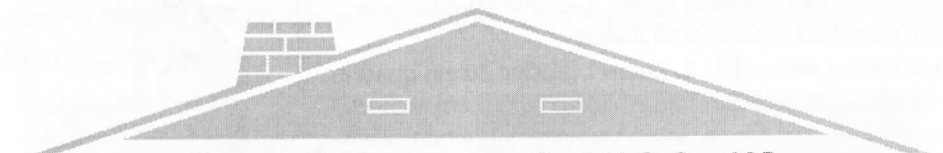
Kompetent.
Erfahren.
Gemeinnützig.

Betreutes Wohnen > Ambulante Pflege > Tagespflege > Stationäre Pflege



Alt werden,
das geht von ganz allein.
Aber in Würde alt zu sein,
dafür braucht man
den richtigen Partner.

Tel.: (0 57 72) 5 64 - 0
www.ludwig-steil-hof.de
Präses-Ernst-Wilm-Str. 2
32339 Espelkamp



Wegner Bedachungen GmbH & Co. KG

Königsberger Straße 16 · Espelkamp · ☎ (0 5772) 8 175 · Telefax (0 5772) 7 5 68



- Ziegel-, Schiefer-,
Metall- und Gründächer
- Fassadenverkleidungen
- Dachfenster
Einbau und Verdunklung
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtungen

MINA & Freunde

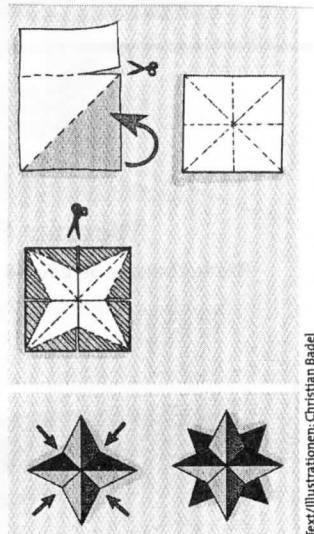


aus Wikipedia: Interkulturelle Erziehung bezeichnet pädagogische Ansätze, die ein Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft fördern sollen. Dabei geht es insbesondere darum, im gemeinsamen interkulturellen Lernen einen Umgang mit Fremdheit zu finden.

Basteltip: Zackenstern

Was du brauchst: Weißes Papier, Geschenkpapier oder Bastelfolie, Stift, Schere und Kleber

So wird's gemacht: 1. Zuerst brauchst du ein quadratisches Stück Papier. Das kannst du dir aus einem rechteckigen ganz einfach herstellen, indem du die eine untere Ecke an die gegenüberliegende Kante klappst. Dann schneidest du den überstehenden Streifen ab und erhältst ein quadratisches Papierstück. 2. Dieses quadratische Papierstück faltest du nun senkrecht und waagrecht von Kante zu Kante und zweimal diagonal von Ecke zu Ecke. Die Knicklinien der geraden Kanten schneidest du an allen vier Seiten ungefähr bis zur Mitte ein. 3. Von den Kanten ausgehend, faltest du nun das Papier so weit, wie es durch den Einschnitt möglich ist. Falte dabei jeweils zur gefalteten Diagonallinie nach hinten. 4. Du hast durch das Abknicken längliche Dreiecke erhalten, die du nun einfach übereinander legst und zusammen klebst. So bekommst du einen dekorativen plastischen Stern mit vier Zacken.



Text/Illustrationen: Christian Badel

25jähriges Jubiläum

Der Frauenkreis Ost feiert in diesem Jahr 25jähriges Jubiläum. Begonnen hat alles 1984, nachdem Pastor Hageböke und seine Frau alle Mütter der im Mai 1984 in der Thomaskirche Konfirmierten zu einem monatlich stattfindenden Abendkreis eingeladen haben. Das Interesse war bemerkenswert und im Laufe der vielen Jahre entstand unter Leitung von Frau und Herrn Hageböke bis 1999, später Frau Hitzeroth, Frau Neuhoß und Frau Litschel eine richtig schöne Gemeinschaft. Neue Mitglieder waren zu jeder Zeit willkommen. In den 25 Jahren gab es viele Abende, wo miteinander geredet, gesungen, gebetet und über Bibel- bzw. Predigttexte diskutiert wurde. Des öfteren waren Referenten bei uns zu Gast, oder wir waren Gäste im Ludwig-Steil-Hof, im Haus Reineberg, im Hexenhaus und bei der Nike, über all die Jahre gab es ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm. Hervorzuheben sind die Treffen jeweils im neuen Jahr (oft im Pfarrhaus bei Kerzenschein, Tee und Knabbereien), bei denen Gedanken zum Text der Jahreslosung ausgetauscht wurden. Im Februar gab es meistens Informationen zum anstehenden Weltgebetstag. Im Sommer fand jedes Jahr eine Radtour statt mit anschließendem Essen und im Dezember eine gemütliche Adventsfeier. Der Frauenabendkreis Ost trifft sich an jedem 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Thomas-Gemeindehaus. Nach dem Abschied von Pastor Litschel und seiner Frau Ute freuen wir uns sehr, dass Inge Sauerbrey die Leitung unseres Abendkreises übernommen hat.



Aus der Anfangszeit: Margot Hageböke, Gertrud Noch, Gisela Clauß, Ursel Wildemann, Leni Piewitt (von links)

Kindertagesstätte Brummkreisel

Einführungsgottesdienst - Frau Gildenstern

Seit dem 1. Juli leitet Frau Lilia Gildenstern offiziell die Kindertagesstätte Brummkreisel. In einem fröhlichen Familiengottesdienst in der Michaelskirche wurde sie am 20. September von Pfarrer Becker und Frau Meier-Heßlau, Vertreterin des kreis-kirchlichen Trägerverbundes, feierlich in ihr Amt eingeführt. Die Kindergartenkinder spielten unter Anleitung von Pfarrer Becker die Geschichte vom Fischzug des Petrus nach und sangen, unterstützt von ihren Erzieherinnen, mit der Gemeinde das Kindermutmachlied: „Wenn einer sagt, ich mag dich du...“

Nach dem Gottesdienst gab es zunächst einen leckeren Imbiss, den das Leib- und Seele-Team und die Kindergarteneltern vorbereitet hatten. In der sich anschließenden Feierstunde wurden Frau Gildenstern mit herzlichen Grußworten und einfallsreichen Geschenkideen viele gute Wünsche von Seiten des Kirchenkreises, der Stadt, der Kolleginnen im Familienzentrum, der Nachbarschule „Im Erlengrund“, den Eltern, dem

Team, dem Jugendreferenten, der Gemeinde und den Kindern mit auf den Weg gegeben. Frau Gildenstern hatte - zunächst kommissarisch - die Leitung des „Brummkreisel“ in schweren, durch Krankheit und viele



Die neue Leiterin des Kindertagesstätte Brummkreisel mit Kindern beim Start der 8 Luftballons

Neuerungen geprägten Zeiten übernommen, und so wurden ihr und ihrem Team die mutmachenden Worte: „Ich mag dich du, ich brauch dich du, zusammen sind wir was“ auch an dieser Stelle noch einmal zugesprochen.

Anschließend bedankte sich Frau Gildenstern mit einem selbst gedichteten und sehr gekonnt vorgetragenen Liedvortrag, in den sie alle

Gäste singend einbezog. Draußen vor der Michaelskirche schickten die Mitarbeiterinnen des „Brummkreisel“ zum Abschluss noch acht Luftballons mit guten Wünschen für die zukünftige Arbeit auf die Reise.

Text: Anne Hanke

Foto: k.he.

Fundsache

Manchmal haben andere Menschen Worte gefunden, für das, was uns gerade bewegt.

„Je mehr ich gefordert bin, umso mehr brauche ich eine gute gesunde Distanz zu den Ereignissen. Es gehört zur Tragik unserer westlichen Kultur, dass wir uns zu wenig Zeit nehmen, um Kraft zu schöpfen. Gerade in den Momenten unseres Lebens, in denen wir es besonders nötig haben, entziehen wir uns noch mehr der Möglichkeit des Auftankens. Je mehr ich an meine körperlich-geistigen-seelischen Grenzen komme, Panik mich einholt, umso mehr brauche ich die Kraft des Innehaltens, des Augenschließens, des tiefen Aufatmens. Nicht um hinter meinen

Besinnliches

Fundsache

Entfaltungsmöglichkeiten zu leben, sondern um vermehrt an meine Ressourcen der Kreativität, des Mitfühlens, der Entschiedenheit zu gelangen ...

Bei zunehmenden Sachzwängen und Belastungen verstärkt sich bei vielen die Gewissheit, jetzt sicher keine Zeit der Muße mehr zu haben. Die Gefahr ist groß, sich dadurch noch mehr in den Ereignissen zu verlieren und gelebt zu werden. Darum weisen verschiedene Religionen auf einen anderen Weg hin. Sie ermutigen, sich in Zeiten hoher Belastung erst recht Oasen der Stille, des Rückzugs zu schaffen, damit ich daran wachsen und reifen kann und nicht zerbreche... Selbsterkenntnis ist ... kein Sonntagsspaziergang (Bernhard von Clairvaux), sondern eine anspruchsvolle Lebensaufgabe, um sich nicht zu verlieren in den vielen Aktivitäten und um auch mit durchkreuzten Lebensplänen umgehen zu können... Die Kraft dazu muss nicht allein aus mir selbst kommen, sondern im täglichen Schöpfen aus dem göttlichen Brunnen in mir kann ich mich entfalten und einsetzen für eine menschlichere Welt."

zitiert aus P. Stutz "Zeit für die eigenen Quellen" in "Worte, die begleiten", Herder Verlag

Jugendarbeit

Kinderfreizeit an der Müritz 5. - 15. August 2009

Achtzehn begeisterte Kinder zwischen 9 und 13 Jahren aus der Region Espelkamp, vier Mitarbeiter und zwei Praktikanten, vierzehn Tage Sonne pur, acht Kanus, zehn Zelte, 600 Brötchen, ungezählte Marienkäfer und



Drei Jugendliche auf Paddeltour

Mücken, das alles und viel mehr war die Sommerfreizeit für Kinder an der Müritz.

Zum vierten Mal waren wir zu Gast in Zielow auf dem Campingplatz und der Inhaber hat uns als gute alte Freunde herzlich begrüßt.

Nach einer gründlichen Einweisung und zwei Übungstagen

hat die Gruppe zwei große Tagestouren im Naturpark Müritz bewältigt. Eine Ringelnatter wurde gesehen und ganz Mutige haben ausprobiert, wie gegrillte Heuschrecken schmecken.

Für die Freizeit hat Sarah Becker ein Büchlein mit neun Briefen des Paulus an seinen Sohn Joel-Primus verfasst. Szenen aus der Apostelgeschichte wurden hier kindgerecht nacherzählt.

Am 2. Advent, dem 6. Dezember, feiern wir in der Michaelskirche um 11.00 Uhr in Espelkamp einen Familiengottesdienst mit er Freizeit-Rück-Show.

Pfr. Falk Becker



18 begeisterte Kinder mit Mitarbeiter/Praktikanten

Fackelwanderung

am Buß- und Betttag

Fackel-Wanderung zum Abendmahls- und Gebetsgottesdienst am Buß- und Betttag, 18. November 2009 in der Margaretenkapelle zu Barkhausen.

Die Margaretenkapelle ist eine romanische, über 1000 Jahre alte Kapelle, die unterhalb des Kammweges auf dem Wittekindenberg (Barkhausen) steht.

Der Weg zur Kapelle dient zur inneren Vorbereitung auf den Gottesdienst.

Die letzte Wegstrecke soll schweigend gegangen werden.

Der Gottesdienst wird im Stil einer Taizé-Andacht gestaltet.

Pfr. Falk Becker und ein kleines Team werden diesen Gottesdienst leiten.

Ein Bus fährt ab Michaelskirche Espelkamp um 16.45 Uhr und ab Christus-Kirche in Isenstedt um 17.00 Uhr bis zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Barkhausen. Fußweg auf dem Kamm bis zur Kapelle mit Fackeln (ca. 40 Min) Gottesdienst ca. 18.30 - 19.30 Uhr Rückfahrt ab Kaiser-Wilhelm-Denkmal ca. 20.15 Uhr Ankunft Christus-Kirche ca. 21.00 Uhr Ankunft Michaels-Kirche ca. 21.10 Uhr.

Telefonische Anmeldung im Gemeindebüro erbeten: 05772-4415 oder bei Pfr. Becker: 0171 460 52 87 / fb@falk-becker.de

Kostenbeteiligung: 6,00 €; ermäßigt 3,00 €. Festes Schuhwerk und warme, regensichere Kleidung erforderlich. Die Kapelle ist nicht beheizt und wird nur mit Kerzen beleuchtet.

Thomaskirche

Reparatur Südaufgang

Renate und Helmut Wegner hatten sich in einer ehrenamtlichen Aktion des desolaten Plattenweges am Südaufgang zur Thomaskirche angenommen. Eine Reparatur war dringend erforderlich, um Kirchgängern und Besuchern der Thomaskirche einen guten und sicheren Weg zu bereiten. Die Fugen zwischen den Natursteinplatten waren ausgewaschen und marode. Sie wurden in mühevoller Kleinarbeit von Helmut Wegner ausgekratzt und wieder verfügt. Unterstützung erhielt er zeitweise von Herrn Steinwand. Die Arbeiten wurden Anfang Oktober bei wechselhaften Wetter durchgeführt.



Helmut Wegner bei der mühevollen Kleinarbeit

10 Jahre Kindergarten Hand in Hand

Tag der offenen Tür am 19. September

Im August 1999 wurde unser Evangelischer Kindergarten „Hand in Hand“ am Brandenburger Ring nach sechsjähriger Arbeit mit einzelnen behinderten Kindern die erste Schwerpunkteinrichtung für behinderte und nichtbehinderte Kinder im Kreis M i n d e n - L ü b b e c k e.

Seitdem können fünf behinderte Kinder aus dem Stadtgebiet Espelkamp in Ganztagsbetreuung in unsere Kindergartengemeinschaft aufgenommen werden.

Die Kinder unseres Kindergartens und Familienzentrums erleben im täglichen Miteinander eine soziale Integration innerhalb einer multikulturellen Gemeinschaft behinderter und nichtbehinderter Kinder.

Ein Team von Therapeuten bestehend aus Sabine Koopmann, Physiotherapeutin Therapiezentrum Levern, Julia Kowarz, Motopädin, Anne Helena Rolfes, Ergotherapeutin, Praxis für

Ergotherapie Rahden und Susanne Schiller, Logopädin, Praxis für Logopädie, Rahden kommt für die Therapien der Kinder zu uns in den Kindergarten, so dass Motopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie im Tagesablauf der Kinder in unserer



Das Team der Kindertagesstätte Hand in Hand mit Kindern.

Kindertageseinrichtung stattfinden können.

Zehn Jahre Arbeit als Schwerpunkteinrichtung haben wir Mitarbeiterinnen und das Therapeutenteam zum Anlass genommen, behinderte und nichtbehinderte Besucher zu uns in den Kindergarten eingeladen.

Besonders gefreut hat uns, ehemalige Integrationskinder aus zehn Jahren

Schwerpunktarbeit und ihre Familie an diesem Tag begrüßen zu können.

Die Besucher erwartete ein Rückblick und Informationen über unsere integrative Arbeit als Schwerpunkteinrichtung, Mitarbeiterinnen gaben einen Einblick, wie sie Integration in unserer Kindertageseinrichtung erleben und es war Gelegenheit, das Therapeutenteam und deren Arbeit im Kindergarten kennenzulernen.

Es gab Spiele und Sinneserfahrungen zum Mitmachen wie eine Bewegungsbaustelle im Turnraum, Sandmandalas und einen Schwarzlichtraum zum Experimentieren.

Besucher an diesem Tag konnten sich praktisch in den Alltag behinderter Menschen einfühlen, sie konnten einen Parcours im Rollstuhl fahren, versuchen mit verschiedenen Brillen etwas zu sehen und etwas zu tun oder versuchen sich mit dicken Fausthandschuhen an den Händen etwas anzuziehen.

Das Schattentheater „Theater der Dämmerung“ faszinierte kleine und große Besucher mit den Märchen von

Rotkäppchen und den Bremer Stadtmusikanten und in der Cafeteria konnten sich kleine und große Besucher mit Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen stärken.

Wir haben uns gefreut, an unserem

Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott
und glaubt an mich!

Tag der Offenen Tür über unsere Arbeit informieren zu können, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und Begegnungen zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen schaffen zu können.

Wir hoffen, dass wir die integrative Arbeit, die uns sehr am Herzen liegt, trotz drohender politischer Veränderungen weiter tun dürfen.

Wer sich für unsere Arbeit interessiert und am Tag der Offenen Tür keine Gelegenheit hatte zu kommen, ist herzlich eingeladen, unseren Kinder-



Kinder beim Sandmandala-Spiel

garten nach Absprache zu besuchen und Integration im Alltag zu erleben.

Michaela Uetrecht, Kindergartenleiterin Ev. Kindergarten „Hand in Hand“

Fotos: k.he.

„Damit Gemeinde Zukunft hat“

Bericht des Presbyteriums zur Martins-Stiftung

Seit Ende 2006 ist die Martins-Stiftung unserer Gemeinde, ausgestattet mit einem Anfangskapital von 10.000 Euro, im Aufbau. Wir konzentrieren uns zur Zeit vorrangig auf die Einwerbung von Zustiftungen.

Das dies erfolgreich gelingt, sehen wir am Anwachsen des Stiftungskapitals auf mittlerweile über 17.000 Euro.

Erstmals hat das Presbyterium daher eine anteilige Ausschüttung des Zinsertrages 2008 vorgenommen. Zuschüsse zu Fortbildungen in Höhe von jeweils 150 Euro erhalten das Team des Kindergottesdienstes und der Timotheus-Treff.

Um die Unterstützung der Gemeindearbeit erfolgreich fortsetzen zu können, ist die Martins-Stiftung auf weitere Spenden und Zustiftungen angewiesen. Spenden werden direkt und zeitnah eingesetzt, Zustiftungen werden dem Stiftungskapital zugeführt und ermöglichen durch Zinserträge die Sicherung der langfristigen Arbeit der Stiftung.

Erfolge im Stiftungsgeschäft stellen sich nur langsam und langfristig ein. Wie können Sie aktiv werden? Vielleicht denken Sie einmal über folgende Möglichkeiten nach:

Zustiftung aus besonderen Anlässen (Taufen, Trauungen, Geburtstage, Verabschiedungen, Jahrestage, Jubiläen usw.)

Auch eine Nachlassverfügung zu Gunsten der Martins-Stiftung ist möglich.

Informationen zur Stiftung erhalten Sie über eine Informationsschrift, die in allen kirchlichen Gebäuden ausliegt und bei allen Mitgliedern des Presbyteriums. Der Jahresbericht, die Jahresrechnungen sowie die Förderrichtlinien (für Anträge an die Stiftung) sind im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten einzusehen.

Bitte sprechen Sie uns an, wir freuen uns über Ihr Interesse.

Für das Presbyterium
Ulrike. Odenhausen
Finanzkirchmeisterin

Die Suche nach dem Sinn bezieht sich auf alle Bereiche des Lebens, auf die dunklen ebenso wie auf die hellen.

Die Suche nach Glück konzentriert sich auf die hellen.

Es kann daher sein, dass der, der nur das Glück sucht, sein eigenes Leben halbiert.

Uwe Böschmeyer

Jubiläumskonfirmation

Silberne Konfirmation am 30. August 2009

Am letzten Sonntag im August trafen sich 39 Frauen und Männer, die vor 25 Jahren in den drei Pfarrbezirken der Martins-Kirchengemeinde konfirmiert wurden, zur Feier ihrer Silbernen Konfirmation. Ihre drei Konfirmatoren, die Pfarrer Friedrich Hageböke, Ernst Kreutz und Dr. Christoph Seiler gestalteten zusammen mit Kantor Roger Bretthauer und dem Chor „Vokal Fatal“ in der Thomaskirche den festlichen Gottesdienst.



Die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: **Gruppe Pfr. Hageböke:** Katja Schulz, geb. Hageböke - Dr. Gundula Krüger, geb. Eller - Birgit Korejtek - Gabriele Tusch, geb. Lange - Anja Unrath, geb. Merfort - Kerstin Niehof - Jeanine Peschel - Diana Gröting, geb. Peters - Anja Kaupmann, geb. Raber - Tatjana Scheen-Kröger, geb. Scheen - Wencke Hecht, geb. Werner - Andreas Baaske - Frank Bergmann - Mirko Dawurske - Jens Dawurske - Eginhard Berndt - Martin Hageböke - Hans-Peter Fuhs, geb. Vogel. **Gruppe Pfr. Kreutz:** Frauke Brockmeyer, geb. Budde - Sandra Krato, geb. Kroschin - Anke Lemkemeier - Ulrike Hesse, geb. Mittmann - Olaf Schorlepp - Michaela Ziebell - Ralf Moch, geb. Ziebell. **Gruppe Pfr. Dr. Seiler:** Ina Steinhauer, geb. Bresch - Mandy Chesters - Heike Dohrmann - Nicole Erdmann, geb. Fabry - Anja Gartz - Anke Losse, geb. Jürgensmeyer - Andreas Lott - Gabriele Müller-Zopf, geb. Müller Nils Niederdeppe - Sabine Otto - Manuela Rossel - Simone Schmale, geb. Schekelmann - Elke Schröder, geb. Schneider - Jörg Schulz

Wiedersehen nach 60 Jahren

Diamantene Konfirmation in der Michaelskirche

Ein denkwürdiges Ereignis war am Sonntag, dem 11. Oktober die Feier einer Diamantenen Konfirmation in der Michaelskirche.



Jubilare der Diamantenen Konfirmation: Edith Wittkowsky, Hans-Joachim Paethel, Martin Wilde, Siegrid Witte, Ernst Weller, Pfarrer Falk Becker, Klaus Jedamski (v.l.)

60 Jahre und mehr sind inzwischen vergangen, seitdem Edith Wittkowsky (geb. Barnik) Siegrid Witte (geb. Weller), Ernst Weller, Klaus Jedamski, Martin Wilde und Hans-Joachim Paethel in Espelkamp konfirmiert wurden.

„Die Suche nach aktuellen Adressen der Jubilare erwies sich als recht schwierig,“ erzählt Anne Hanke, die sich als Presbyterin der Martinsgemeinde um die Recherche verdient gemacht hat „denn unter den Konfirmierten waren viele Bromberger Kinder, die als Waisen

nach Espelkamp kamen und zum großen Teil noch als Kinder und Jugendliche Espelkamp wieder verließen. Das gilt auch für die

Familien, die aus dem Ruhrgebiet evakuiert waren und sobald es möglich war, in ihre Heimat zurückkehrten.“ Bevor damals offiziell im Jahr 1952 die Gemeinde gegründet wurde, gab es schon Konfirmationen. Das gemeindliche Leben nahm seinen Anfang mit den ersten Flüchtlingen

1945 in den Baracken der Kolonie, dort fand die erste Konfirmation 1947 im Gottesdienstraum der Schulbaracke 12 statt. Pastor Gerhard Wilde konfirmierte 6 junge Menschen, darunter auch seinen Sohn Martin, der heute noch in Espelkamp lebt. „Die äußeren Umstände, unter denen Pastor Wilde seine Konfirmanden auf die Konfirmation vorbereitete, sind für uns heute wohl kaum noch vorstellbar“, kommentiert Anne Hanke die Situation. Ab Pfingsten 1948 konnten auch im Ludwig-Steil-Haus, der

späteren Martinskirche, Gottesdienste abgehalten werden.

Während Pastor Wilde, der später zweiter Pfarrer in Espelkamp wurde, als Flüchtling zunächst nur einen Beschäftigungsauftrag mit sehr geringem Gehalt hatte, beauftragte die westfälische Kirchenleitung im Jahr 1948 Pastor Heinrich Grothaus aus Oberbauerschaft mit dem pfarramtlichen Dienst in Espelkamp. Er konfirmierte im Jahr 1949 am 10. April und am 5. und 6. Juni insgesamt 29 Mädchen und Jungen. Pfarrer Falk Becker legte seiner Predigt im Gottesdienst zum Konfirmationsgedenken Johannes 14 zugrunde: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich“, und forderte die diamanten Konfirmanden auf, eine Überschrift über ihren Lebensbogen zu setzen, eine Farbe zu finden. Zu fragen, ob damals ihre „Liebesgeschichte“ mit Jesus angefangen habe. Die Jubilarinnen und Jubilare wurden nach dem Abendmahl von Pfarrer Becker gesegnet. Zuvor wurden noch einmal ihre Konfirmationsprüche verlesen, die in den ersten Jahren nach dem Krieg wohl eine besonders große, oft tröstliche Bedeutung gehabt haben mögen. Im Anschluss an den Gottesdienst saßen die Gäste mit einigen

Espelkamper Gemeindegliedern teilweise bis in den späten Nachmittag im Michaelshaus beisammen. Nach einem reichhaltigen Mittagessen und bei Kaffee und Kuchen wurden, unterstützt durch Fotos aus alten Zeiten, Erinnerungen ausgetauscht. Alle Gäste bekamen als Geschenk eine kleine Chronik der Kirchengemeinde, in der auch Fotos und Informationen aus ihrer Konfirmationszeit veröffentlicht sind.

Die Jubilare waren aus Espelkamp, Pr. Oldendorf, Gelsenkirchen und Aachen angereist. In einem feierlichen Gottesdienst nahmen sie gemeinsam am Abendmahl teil und bekamen ihren Konfirmationspruch mit einem Segenswunsch noch einmal zugesprochen. Bereits in seiner Predigt war Pfarrer Falk Becker auf die Lebenssituation der Jubilare eingegangen.

Foto und Text: Christiane Tietjen

**Es sollen ein Gebet
die Worte nicht allein, es
sollen ein Gebet auch die
Gedanken sein**

Friedrich Rückert

3. Advent, 13. Dezember 2009, 17 Uhr
Thomaskirche Espelkamp



Offenes Singen im Advent

Bläsermusik aus Skandinavien, England und Deutschland
Gemeinsames Singen bekannter und neuer Adventslieder

Kantorei und Bläserkreis der Martins-Kirchengemeinde
Leitung: Roger Bretthauer

Eintritt frei

17. Januar 2010, 17 Uhr
Thomaskirche Espelkamp

Konzert bei Kerzenschein

Swinging Christmas III

Nachweihnachtliche Musik im Swing, Jazz und Gospel

Der Chor „Vokal Fatal“ und die Christmas Band
Leitung: Roger Bretthauer und Matthias Westerkamp

Vorverkauf bei der Buchhandlung Lienstädt&Schürmann
Die Eintrittspreise standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

In Kooperation mit dem Volksbildungswerk
Sonntag, 7. März 2010, 17 Uhr
Thomaskirche Espelkamp



Sinfoniekonzert - Orgel und Orchester

Johann Sebastian Bach:	Toccata, Adagio und Fuge C-Dur
Wolfgang Amadeus Mozart:	Haffner-Sinfonie KV 385
Thomas Gabriel:	Konzertstück für Orgel und
Streicher	
Ludwig van Beethoven:	Egmont Ouvertüre op. 84
Felix-Alexandre Guilmant:	Première Symphonie op. 42
Roger Bretthauer, Orgel	
Sinfonieorchester Lübbecke	Leitung: Heinz-Hermann Grube

Vorverkauf über das Volksbildungswerk, Eintritt 13 €, ermäßigt 9 €.

Im Rahmen des Kulturprojektes „Mit Leidenschaft“ des
Kirchenkreises Lübbecke

Sonntag, 28. März 2010, 17 Uhr
Thomaskirche Espelkamp

Johann Sebastian Bach:

Matthäus-Passion

Sabine Szameit, Sopran • Eike Tiedemann, Alt,
Andreas Post, Tenor und Evangelist
Hinrich Horn, Bass • Albrecht Pöhl, Christus
Orchester „Opus7“
Die Kantoreien Lübbecke und Espelkamp
Leitung: Roger Bretthauer

Vorverkauf bei der Buchhandlung Lienstädt & Schürmann
Die Eintrittspreise standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Kirchenmusik

In eigener Sache

Mit dem Beginn des Schuljahres 2009/2010 hat sich in der Struktur der Kirchenmusikerstelle in der Martins-Kirchengemeinde Entscheidendes geändert. Der Förderverein für Kirchenmusik, der die Stelle finanziert, kooperiert jetzt zusätzlich mit dem Söderblom-Gymnasium Espelkamp. So bin ich jetzt auch im Rahmen einer 25%-Stelle an der Schule tätig. Sie beinhaltet 2 Schulchöre und Musikunterricht.

Hier liegt die große Chance, junge Menschen an das gemeinsame Singen und Musizieren heranzuführen. Indirekt und direkt werden nach und nach auch die gemeindlichen Chöre davon profitieren können. Die Zusammenarbeit mit der Schule verbindet und öffnet die Kirchengemeinde und das kirchlich geführte Gymnasium.

Für die Kirchengemeinde bedeutet

dieser Schritt aber auch, dass die 3 regelmäßig probenden Gemeinde-Chöre, Gottesdienste an 2 Predigtstätten und die Konzerte Bestandteil einer nur noch 75%-Stelle sind. Eigentlich ist das gar nicht zu schaffen, doch möchte ich genau das versuchen, da ich den sonntäglichen Gottesdienst, die chorische Arbeit und die Durchführung von Konzerten als elementare Bestandteile der Kirchenmusik in Espelkamp ansehe.

Wenn Sie aber bei Wünschen öfter mal ein „Nein“ hören, hat das damit zu tun, dass ich auch auf meine Arbeitsbelastung schauen und auf mich selbst acht geben muss. An vielen Stellen erfahre ich aber auch Unterstützung durch das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen, so dass ich mich der neuen Herausforderung frohen Mutes stellen möchte.

Kantor Roger Bretthauer

Monatsspruch Januar 2010

Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele
und mit ganzer Kraft.

Deuteronomium 6,5

Kraft des Segens

Dieses Jahr sollte es wirklich anders sein. Hatte ich mir fest vorgenommen, die Adventszeit bewusster zu gestalten? Ruhiger, gelassener als die Jahre zuvor? Vielleicht wieder die alten Lieder singen, ein Gedicht lesen oder zusammensitzen und Tee trinken und selbstgebackene Plätzchen essen. Der gute Wille war da, und jetzt kommt das Adventskonzert in der Schule, die

spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt.

Wie unser Leben besonders in dieser Zeit geprägt ist von Terminen und Verpflichtungen, so ist das Bild vom Segen ein Gegengewicht zur Flüchtigkeit und Hetze. Was mir guttut, das sollen auch andere erleben. Ich denke, der Segen Gottes muss auch spürbar, erlebbar werden. Allzu oft hören wir auf unseren Kopf und

Verstand, auf die Stimmen von außen - und nicht auf die Sprache unseres Herzens.

Und doch können wir die Kraft des Segens Gottes spüren, wenn wir uns dafür öffnen. Wie das gelingt? Indem ich aussteige, innehalte, stille werde und die Gegenwart Gottes spüre. Nicht mehr und nicht weniger. Vielleicht an einem gemütlichen Plätzchen zu Hause, wo ich ungestört sein kann, oder in einer Kirche. Dann kann

es Weihnachten werden. Für mich und meine Lieben und - ja auch - die gesamte Welt. Wenn das kein Segen ist?

Pfr. Fredy F. Henning
Medienbeauftragter im
Sprengel Hanau der
Evangelischen Kirche
von Kurhessen-Waldeck.

Gott Spricht: Ich will euch
erlösen, dass ihr ein Segen
sein sollt.
Fürchtet euch nur nicht und
stärkt eure Hände! Sacharja 8,13



Weihnachtsfeier vom Sportverein steht vor der Tür und die ersten Geschenke des Wunschzettels müssen besorgt werden. Wie soll ich das alles schaffen? Geling so die Einstimmung auf das Christfest? Und dann dieses heilsame Wort, das mich aus der Vergangenheit erreicht: **Gott**

Adressen

Pfarrer

Pfarrbezirk West

Pfarrer Falk Becker ☎ 3211
Tannenbergsplatz 1

Pfarrbezirk Ost

Pfarrerinnen Martina Nolte-Bläcker ☎ 4193
Kantstraße 3

Ev. Stiftung

Ludwig-Steil-Hof

Zentrale ☎ 564-0
Häusliche Pflege ☎ 97 97 707
Tagespflege ☎ 564 - 144
Pflegeheim
"Volkeninghaus" ☎ 564 - 116
Pfarrer Stefan Bäumer ☎ 564-100
Pfarrer Günter Hellhammer ☎ 564-254

Gemeindebüro

Brunhilde Fleer ☎ 4415

geöffnet: Di. u. Mi. 9-12 Uhr
Do. 15-18 Uhr

Brandenburger Ring 52
www.Martins-Kirchengemeinde.de
Martins-Kirchengemeinde@t-online.de

Kindergärten/ Kindertagesstätte

Brandenburger Ring 16 a
Frau Uetrecht ☎ 4211

Gabelhorst 29 a
Frau Gildenstern ☎ 8948

Kantstr. 1
Frau Simes ☎ 4080

Kantor

Roger Bretthauer ☎ 935489

Küsterinnen und Küster

Michaeliskirche:
Frau Wiegmann ☎ 7468

Thomaskirche:
Herr Steffan ☎ 4415/4509

Jugendreferent

Klaus-Peter Husemann ☎ 0171/8118917

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübbecke:

Beratungsstelle für
Abhängigkeitskranke ☎ 05741/318431

Beratungsstelle für
Aussiedler Espelkamp ☎ 8881

Familien-und
Altenpflege ☎ 05741/270037

Beratungsstelle für
Asylbewerber ☎ 05741/270086

Diakoniestation

Ambulante Alten-und
Krankenpflege ☎ 05741/270030

Ev.Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte, Sexualfragen und Sexualpädagogik des Diak.Werkes Minden

☎ 0571/3201023

Ehe- und Lebens- beratungsstelle e.V - Minden

☎ 0571/23232

Diakoniestation Mitte/ Pr.Oldendorf

☎ 05742/920400

Begegnungs-und Beratungsstelle

Frauenberatungsstelle,
Frauenhaus, FrauenWohnen
Schweidnitzer Weg 18 ☎ 97370

Jugendgemeinschaftswerk Espelkamp

Beratungsstelle für jugendliche
Aussiedler
Rahdener Str. 15r ☎ 6683

Kindersorgentelefon

gebührenfrei ☎ 0800/1110333

Telefonseelsorge

gebührenfrei ☎ 0800/1110111

DRK-Seniorenbüro mit Info-Zentrum Pflege

☎ 99 539 oder 93 56 50

Anlaufstelle für alle, die im
(Vor)ruhestand neue Aktivitäten
und Aufgaben suchen.
Wilhelm-Kern-Platz 14
(Bürgerhaus-Erdgeschoss)
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 12:30
Do 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

Info-Zentrum Pflege für den Altkreis Lübbecke

Kostenlose und neutrale
Beratung für Pflegebedürftige
und Angehörige im DRK-
Seniorenbüro Espelkamp zu
den genannten Öffnungszeiten.

Eine-Welt-Laden UNDUGU

☎ 915 956

Brandenburger Ring 52
Öffnungszeiten: Di. 10 - 12 Uhr
Do. 15 - 17 Uhr

Zusätzlich ist der UNDUGU-
Laden an jedem 2. Sonntag im
Monat nach dem Gottesdienst in
der Thomaskirche geöffnet.

Veranstaltungen

Gottesdienste:



Thomaskirche 9.30 Uhr
1. Sonntag im Monat:
Abendmahl

Michaelskirche 11 Uhr
(mit parallelem Kindergottes-
dienst)
1. Sonntag im Monat:
Abendmahl

Ludwig-Steil-Hof
Sa. 10.00 Uhr
Volkeninghaus

Bibelstunden:



Mi 18 Uhr, Michaelshaus
Do 9.30 Uhr im Haus
der Landeskirchlichen
Gemeinschaft, Memeler Str. 7
Jeden 2. Sonntag um 17 Uhr
Stunde unter dem Wort
Auskunft: ☎ 8985

Probentermine:

Kantorei:

Mi. 19.30 Uhr Thomashaus

Chor "Vokal Fatal"

Do. 19.30 Uhr Thomashaus

Bläserkreis

Di. 18.30 Uhr, Michaelshaus

Offene Jugendarbeit

Jugendcafé im
Michaelshaus
am Tannenbergsplatz
montags und mittwochs
von 16:00 bis 20:00 Uhr
dienstags und donnerstags
von 18:00 bis 20:00 Uhr

Hospiz Initiative Espelkamp

Ambulante Begleitung im
Altkreis Lübbecke
Ludwig-Steil-Straße 13
32339 Espelkamp
Telefon: 05772 / 97 92 70
Di - Mi 9.30 - 11.30 Uhr
Do 15.30 - 17.30 Uhr
und nach telefonischer
Vereinbarung



Offene Thomaskirche - Montag bis Freitag -

1. Oktober bis 22. Dezember 2009
10.00 - 16.00 Uhr

23. Dezember 2009 bis Ende
Februar 2010 - keine offene Kirche!!!!

1. März bis 31. März 2010
10:00 bis 16:00 Uhr

1. April bis Ende September 2010
10:00 bis 18:00 Uhr

1. Oktober bis 22. Dezember 2010
10:00 bis 16:00 Uhr